SONUS FEMINÆ #2

LADY LUMINARIES

Berühmte Composer–Performerinnen und Koryphäen des Barock

SA, 7. OKT 23

18.30 Uhr Einführung

19.15 Uhr Konzert

VILLA ELISABETH

Invalidenstr. 3, 10115 Berlin

SONUS FEMINÆ 2023

Alte Musik von Komponistinnen

ein Konzertzyklus von Cité des Dames & Guests

www.sonusfeminae.de

LADY LUMINARIES
Sonus feminæ präsentiert Musik von barocken Komponistinnen

Am 7. Oktober geht der Konzertzyklus „Sonus feminæ" in die zweite Runde und präsentiert Musik von barocken Komponistinnen - darunter die Bühnenkoryphäen Barbara Strozzi, Francesca Caccini, Antonia Bembo und Elisabeth Jacquet de la Guerre. Diesen Damen gelang, was jener Zeit den meisten Frauen verwehrt blieb - sie schrieben Musikgeschichte durch ihre unvergleichlichen Karrieren als Solistinnen und Komponistinnen.

Mitte des 16. Jahrhunderts wurden den Frauen in Venedig die Türen zur Kulturszene weitgehend geöffnet, wo sie sich in den Salons den Männern bei der literarischen und musikalischen Improvisation anschließen konnten. Das ermöglichte die Entwicklung der weiblichen Stärken, die sich nicht von denen der Männer unterschieden, und es entstand ebenso eine große Wertschätzung dieser. Auch Neapel brachte zahlreiche anerkannte Sängerinnen hervor, die für ihre schlichte und ergreifende Vortragsweise bekannt waren.
Barbara Strozzi - die venezianische Meisterin des Liebesliedes und barocker Kantaten, Francesca Caccini, die als erste Frau eine Oper komponierte und eine der best bezahltesten Anstellungen am Medici-Hofe erhielt sowie Elisabeth Jacquet de la Guerre, die als Wunderkind am Cembalo die Aufmerksamkeit König Ludwigs XIV erregte und als Hofkomponistin in Versailles zahlreiche Instrumentalwerke und Kantaten komponierte. Sie waren große Ausnahmetalente ihrer Zeit und hatten das seltene Glück als Frau von Haus aus musikalisch ausgebildet zu werden und eine große Karriere in der absoluten Männerdomäne zu erlangen.

Das Ensemble Cité des Dames (Sopranistin Amy Green, Blockflötistin und Barockgeigerin Miako Klein und Cembalistin Jia Lim) fand sich 2021 mit der Mission zusammen, Alte Musik von Komponistinnen zu entdecken, zu arrangieren und aufzuführen. Am 7. Oktober musiziert es gemeinsam mit Prisca Stalmarski an der Barockvioline, Magnus Andersson an der Theorbe sowie mit Sängerin und Gambistin Maria Elena Medina.
Unter welchen Umständen die Komponistinnen schreiben durften, wie sie ausgebildet wurden, welche Anerkennung sie fanden und welche Widerstände sie erfuhren - auf diese Fragen wird Musikwissenschaftlerin Susanne Wosnitzka in einem einführenden Vortrag Antworten finden.

7. Oktober 2023
Konzertbeginn 19.15 Uhr,
Einführung um 18.30 Uhr
Villa Elisabeth, Invalidenstraße 3, 10115 Berlin
Eintritt: 18€ / erm. 12€

Das nächste Konzert des Zyklus findet am 25. November diesen Jahres statt. Weitere Informationen und Tickets unter www.sonusfeminae.de.

Kontakt: Miako Klein, 0170-9084571, miako.klein@gmail.com

BIOGRAFIEN:

Amy Green (Sopran) ist eine vielseitige Interpretin Alter Musik, Weltmusik und zeitgenössischer Musik. Aus der San Francisco Bay Area stammend, zog sie mit einem Alfred-Hertz-Stipendium nach Europa, um historische Vokalmusik zu studieren. Sie ist mehrfache Preisträgerin, u.A. beim Alte Musik Wettbewerb Van Wassenaer und des UNESCO Orfeo International Music Competition Verona. Als Expertin für die Interpretation der frühesten Musiknotation in Europa führt sie mittelalterliche Musik nach Originalnotation mit Ensembles wie Stella Nostra, Alta Musica, Vox Nostra und Sarband auf, gibt Workshops zur Interpretation von Hildegard von Bingen und Solokonzerte, bei denen sie sich selbst auf der Harfe begleitet. Ihre Faszination für die Ornamentik hat sie zu einem intensiven Studium der arabischen Musik und der Volkstraditionen der USA geführt.

María Elena Medina (Sopran und Viola da Samba) wurde in Maracay, Venezuela, geboren.
Sie studierte Cello am Simón Bolívar"-Konservatorium in Caracas unter der Leitung des Komponisten und Cellisten Paul Desenne. Später interessierte sie sich für Alte Musik und begann als Autodidaktin mit dem Studium der Viola da Gamba. Im Jahr 2000 gewann sie den ersten Preis beim "II. Bach-Abel-Wettbewerb für Viola da Gamba", der in Köthen-Anhalt stattfand.
Im Jahr 2005 schloss sie das Studium der Viola da Gamba an der Escuela Superior de Música de Catalunya, Esmuc, bei den Professoren Sophie Watillon und Jordi Savall ab, und im Juni 2013 erwarb sie das Gesangsdiplom im Fach Alte Musik bei Prof. Marta Almajano.
Im Laufe ihrer künstlerischen Karriere spielte Maria Elena Medina weltweit auf Festivals und hat seit ihrer Ankunft in Barcelona hat als Solistin mit zahlreichen Ensembles, Künstler:innen und Dirigent:innen zusammengearbeitet, darunter Josep Cabre, Leonardo García Alarcón, Eduardo Egüez, Gabriel Garrido und Jordi Savall.

Miako Klein (Blockflöte, Barockvioline) widmet sich der Alten, Neuen und improvisierten Musik. Sie gastierte beim Ensemble Modern, ICE International Contemporary Ensemble, als Solistin bei Il Pomo d'Oro, sowie beim Quartet New Generation und arbeitete als Musikerin und Performerin in der Tanzkompanie „Dorky Park". Sie war Mitglied des Amsterdamer Blockflöten Consorts „The Royal Wind Music" und des Mittelalter Ensembles „Via Artis". Sie spielt regelmäßig mit dem Trompeter Sava Stoianov, mit WARBLE (Duo mit Trompeter Brad Henkel), JANE IN ETHER (mit Biliana Voutchkova und Magda Mayas), der Marc Sinan Company sowie in verschiedenen Kammermusikformationen für Alte, Neue Musik und Improvisation. 2010/2011 war sie Musikerin bei Cirque du Soleil in der Show „ZAiA".
Sie studierte Blockflöte „mit Auszeichnung" bei Prof. Paul Leenhouts und Violine bei Prof. Lex Korff de Gidts in Amsterdam, sowie Alte Musik mit den Hauptfächern Blockflöte bei Prof. Christoph Huntgeburth und Barockvioline bei Irmgard Huntgeburth an der UdK Berlin und setzt ihr Studium bei Luca Giardini auf der Barockvioline fort.

Prisca Stalmarski (Barockvioline) erhielt ihre erste Musikausbildung in Rom und schloss sie 2001 mit einem Violin-Diplom am Conservatorio di S. Cecilia ab. Sie erlangte zusätzlich einen Bachelor– und einen Masters–Degree in historische Aufführungspraxis am Koninklijk Conservatorium (den Haag) bei Enrico Gay. Prisca lebt mittlerweile in Berlin und triS immer dort

auf, wo sie der Wind, ihr Talent oder die Unabwägbarkeiten des Lebens hinführen. Mit Ensembles wie Musica Poetica, Wallfisch Band, Opera2day (Holland), Los Musicos de su Alteza, Forma Antiqua (Spanien), LauSen Compagney, Dresdner Barockorchester, Folia Barockorchester (Deutschland), Faenza (Frankreich), Concentus Bach (Belgien), Orquestra Barroca Casa da Musica (Portugal) u.a. verbindet sie Spiel-, Aufnahme- und Reiseerlebnisse.

Magnus Andersson (Laute / Theorbe) studierte an der Königlichen Hochschule für Musik in Stockholm sowie bei Professor Nigel North an der Indiana University in Bloomington/USA. International ist Magnus Andersson bei vielen Opernhäuser zu Gast und tritt mit verschiedenen Barockensembles wie Akademie für Alte Musik Berlin, Elbipolis Barockorchester, Internationale Bachakademie Stuttgart, Drottningholms Barockensemble und Göteborg Baroque auf, sowie als Solist mit Schwerpunkt auf das Repertoire des 16. bis 18. Jahrhunderts. Seine erste Solo-Cd "Nürnberger Lautenschläger", mit Weltersteinspielungen für die Renaissance-Laute ist eine Ko-Produktion mit Klanglogo und BR Klassik und erscheint in 2021.

Jia Lim (Cembalo) ist aufgewachsen in Singapur und lebt in Berlin. Sie studierte zunächst Trompete, Musiktheorie und Kommunikationswissenschaft in Michigan, USA. Ihre Neugierde auf historische Musik führte sie nach Berlin, wo sie im Hauptfach Cembalo an der Universität der Künste Berlin bei Prof. Mitzi Meyerson ihr Konzertexamen absolvierte. Es folgten ein Masterstudium für Generalbass und Ensembleleitung an der Schola Cantorum Basiliensis in Basel. Sie wurde mit dem Hauptpreis beim „Jurow“ internationalen Wettbewerben für Cembalo und dem 3. Preis beim Berliner Bach Kammermusikwettbewerb mit dem Ensemble Maison Royale ausgezeichnet.
Als Cembalistin im Alte Musik Bereich ist sie weltweit regelmäßig auf Konzerten zu hören, und ist ein gern gesehener Gast in zahlreichen Kammermusik Ensembles. Sie spielt ebenso als Korrepetitorin und Cembalistin bei barocken Opernproduktionen mit. Solistisch trat sie mit Neuer Musik bei den Kosmotagen im Radialsystem Berlin und mit dem Schwelbrand Orchester auf, und interpretierte das 5. Brandenburgische Konzert in der Berliner Philharmonie sowie die Goldberg Variationen.

Kontakt: Miako Klein, 0170-9084571, miako.klein@gmail.com